Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Das er im vil taul
heftig machen des
ewigen hayles
vnd nach der sunde
mazze so ist doch
vil minner die pein
vnd die rache. dar
omb swer im gotes
che sagung, die dultich
ist. der macht im got
zornig. Swer sey
ner gedultekeit
leidet der senftet
im got. des schuldigen
alle gotes rachung
ist eintweder ain lau
terms der sele. oder
ain anevang der pein
Gregorius spricht
Er ist mecht gerecht
der sein gerechtikait
im der wider vertichtet
ablat. Ein vat spricht
Swer flichet von
aner unsen pecho
rung. vnd vorsam
ewigen leben Von der
pechorung.
Sand augustin spricht
der pechorung ist
vil vnd wart der me
sche nicht vberwun
den an den sich dh ain
gepresten. Auer zu
gustung die pechorung
der man nicht velget
die ist nicht ain
sund si ist ain mazter
da man die tugent
an vbet. Gregorius
spricht/ So vns die
untugent anerwch
tent so demutigt
sich die untugent
die an vns waxet
Bernhardus spricht
der tiefl ampt ist/
das si vns den vhel
vellent/ der mensche
ampt ist. im wider
ze stan so vberwin
de swer die tiefle
vnd gevroln die
engel vnd eren gote
Vns here chumet
vns das vnrwch
ten. vnd hilfet vns
das wir angesigen
wan er sicht vns
streiten die da val
lent den hilfet er
wider auf. die da
gesigent die vol
er chronen. Sins
anthoni spricht Es
mag dhain mensche
den himel chomen
an pechorung zu
gustinus spricht/
Niemant gelöbt